

Erfahrungsbericht "Was braucht unsere Tochter, damit sie lieber in den Kindergarten geht"

Unsere 3jährige Tochter möchte nicht in den Kindergarten gehen, seit es einen Wechsel in die Gruppe mit den älteren Kindern gab (vor 6 Monaten). Jeden Tag ist es ein DRAMA, irgendwie in den Kindergarten zu kommen. Sie zögert die gesamte Prozedur extra lange hinaus - nicht frühstücken wollen, 5x umziehen, dann doch noch frühstücken, spielen, noch bei der Tankstelle vorbeifahren, auf dem Weg zum Kindergarten dann weinen, brüllen, schimpfen, auf den Boden schmeißen... so stark, dass uns vorbeigehende Menschen fragen, was denn mit dem armen Kind los ist.. Am Ende kommen wir alle schweißgebadet im Kindergarten an. In der Garderobe will sie dann noch einmal essen, 5x umziehen, kuscheln, weinen, brüllen etc. Wir müssen der Kindergartenpädagogin jeden Tag eine Liste mit all den Dingen vorlesen, derer sich unsere Tochter vergewissern will. Sobald sie dann in der Gruppe drinnen ist, ist sie in 2min. gut gelaunt und spielt, während wir völlig erschöpft und frustriert arbeiten gehen... und jeden Morgen schon beim Aufstehen einen Schweißausbruch bekommen ob der bevorstehenden – unerträglichen – Kindergarten-Bring-Situation.

Walk am 27. Februar "Was braucht unsere Tochter, damit sich die Kindergarten-Bring-Situation verbessert?"

In einer Einzelsitzung wollen mein Mann und ich wissen, was der Grund ist, warum unsere Tochter nicht in den Kindergarten gehen will (wo es ihr dann augenscheinlich ja doch gut gefällt) & was wir tun können, damit der Weg dorthin für alle Beteiligten leichter wird.

Es zeigt sich, dass unsere Tochter schon gerne in den Kindergarten geht, aber eine leichte Ambivalenz vorhanden ist bzgl. ein „ich möchte gern, aber ich traue mich nicht recht“. Sie tut sich schwer damit, sich „in Raum und Zeit zu orientieren“, hätte gerne jemanden, der sie an der Hand nimmt und ihr „die Welt erklärt“ oder ein Hilfsmittel, das sie unterstützt, sich zu orientieren und sich im Alltag zurecht zu finden. Den Weg zum Kiga möchte sie „bewusst gehen“ (sprich nicht halb schlafend mit dem Auto oder Kinderwagerl „hinkutschiert“ werden, was wir machen, um das Hinbring-Drama zu umgehen), um ihre eigene Autonomie auszuleben. Sie möchte gerne unauffällig im Gruppenraum des Kiga ankommen und sich ruhig in die Kuschelecke setzen, um alles zu beobachten. Dann kann sie entscheiden, wann sie zu den anderen Kindern gehen will..

Damit endet der Walk und ich weiß, dass wir einiges verändern werden.

Am gleichen Tag nach dem "Gehen" war ich mit meinen beiden Kindern bei Freunden zum Kinderspielnachmittag eingeladen. Alles wunderbar - am Abend beim nach-Hause-gehen meint meine Tochter dann plötzlich, sie möchte bei ihrer besten Freundin bleiben und da übernachten.

Jedenfalls hat meine Freundin angeboten, dass meine Tochter da schlafen kann. Und... das wollte sie dann auch! Ich bin mit meinem Sohn nach Hause gefahren und meine Tochter hat bei ihrer Freundin geschlafen! Problemlosest! Das hat sich selbst mein 8jähriger Sohn noch nie getraut! Ich konnte es kaum glauben!

Am nächsten Tag wieder "das alte Drama" – mein Mann hat sie in den Kiga gebracht - Brüllerei, Weinen, hauen, am Boden wälzen etc. - FRUST!

Dann hab ich am Nachmittag einen Tagesplan gemalt, damit sie sich orientieren kann, wann was wo wie passiert. Und hab ihr auch extra Maxerln gemalt (einmal gemeinsam "mein Mann & meine

Tochter gehend" und einmal „meine Tochter & ich gehend“) damit sie sich (wenn es die Termine erlauben) aussuchen kann, mit wem sie in den Kiga geht bzw. wer sie abholt. Und ich hab ein Rad, ein Wagerl, einen Roller, einen Schuh (= zu Fuß) gemalt und ausgeschnitten, damit sie aussuchen kann, WIE wir in den Kiga gehen/fahren - und sie darf es jeweils mit einem Magneten auf den Plan kleben.

Und der Oberknackpunkt war, dass wir auch einen Kuschelbären gezeichnet haben (gleiches Verfahren wie oben) und die Couch in der Kuschelecke im Kiga, wo wir sie hinsetzen sollen. Und sie geht dann ALLEIN zu ihrer Freundin und der Kindergärtnerin in die Gruppe hinein.

Sprich am Vorabend vor dem Kiga darf sie am Plan aussuchen, wie wir es am nächsten Tag machen werden und dann die passenden Magneten auf den Plan geben. In der Früh wecken wir sie auf - sie frühstückt und wird wach, zieht sich an und wir gehen in den Kiga. Manchmal noch ein wenig Protest - aber harmlosest! Und im Kiga ziehen wir sie aus oder sie sich selbst - und setzen sie wie besprochen auf die Couch in der Kuschelecke. Und sie geht ALLEIN zu den Anderen.

Das funktioniert so unfassbar gut!!! Sie ist ganz stolz, daß sie das schafft! Vielen, vielen, vielen Dank! So leicht war das "Kindergarten-gehen" NOCH NIEMAND ZUVOR!!!

Wir sind äußerst glücklich & erleichtert! Eine 1000%ige Verbesserung!